

Traumnote 1,1

»Treffpunkt Pflege« hat laut MDK-Qualitätsprüfung im Kreis Gütersloh die Nase vorn

Von Elke Hänel

Verl (WB). Sie machen ihre Arbeit gern. Und besonders gut. Das haben die Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes »Treffpunkt Pflege« jetzt Schwarz auf Weiß: Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) hat dem Verler Unternehmen die Traumnote 1,1 ausgestellt.

»Ein Super-Ergebnis«, freuen sich Ansgar Gierth und sein Team aus 70 Voll- und Teilzeitkräften. »Wir haben einen sehr hohen Anspruch an unsere Arbeit und das Prüfungsergebnis ist eine schöne Bestätigung, dass wir diesen Anspruch auch erreichen«, meint er. Von den 22 der insgesamt 53 ambulanten Pflegedienste im Kreis Gütersloh, die bislang die neue jährliche Prüfung des MDK (siehe Kasten) durchlaufen haben und deren Noten im Internet unter www.pflegelotse.de veröffentlicht sind, ist »Treffpunkt Pflege« der Beste. Das Ergebnis ist allerdings noch so frisch, dass es noch nicht im Internet ist. Die zweitbeste Note 1,2 wurde zweimal erreicht, acht weitere Anbieter liegen zwischen 1,3 und 1,9. Die schlechteste Bewertung 5,0 wurde zweimal vergeben. Der Landesdurchschnitt in NRW liegt bei der Note 2,4.

»Eine 1,1 ist schon ein tolles Ergebnis«, meint auch Dr. Barbara Gansweid, Leiterin des Fachreferats Pflege beim MDK Westfalen-Lippe. Wie sie erläuterte, erreichen zurzeit knapp ein Drittel aller ambulanten Pflegedienste in Westfalen-Lippe eine Note bis 1,4. Schlecht bewertete Anbieter sähen die Prüfung natürlich mit Skepsis und zweifelten die Methoden an. »Wir müssen aber feststellen, dass sich Pflegedienste, die schlecht abgeschnitten haben und zum wiederholten Mal geprüft werden, verbessert haben«, sagt sie.



Germaine Rehrmann, Karin Thorwesten, Anna Funk, Ansgar Gierth und Yvonne Lorleberg (von links) sowie alle weiteren Mitarbeiter von »Treffpunkt Pflege« freuen sich sehr über die Super-Note, die der MDK ihnen gegeben hat.

»Treffpunkt Pflege« freuen sich sehr über die Super-Note, die der MDK ihnen gegeben hat. Foto: Elke Hänel

Wie üblich, erfuhren auch Ansgar Gierth und sein Team erst am späten Abend, dass früh am nächsten Morgen die Prüfung beginnt. Nach dem Zufallsprinzip suchte der MDK zehn Prozent der Kunden von »Treffpunkt Pflege« aus, befragte sie und ihre Angehörigen ausführlich und untersuchte genauestens ihren Pflegezustand. »Bei den Gesprächen und Untersuchungen durfte natürlich niemand von uns dabei sein«, erzählt Pflegedienstleiterin Anna Funk, die zum Team gehört, seit Ansgar Gierth 2005 mit vier Mitarbeitern gestartet ist.

Anschließend gingen die Prüfer penibel die Pflegedokumentation

den durch. Dabei komme es beispielsweise darauf an, ob der Pflegedienst Probleme wie etwa eine drohende Gelenkversteifung oder ein besonderes Sturzrisiko erkannt und entsprechende Schritte eingeleitet habe, erläutert Dr. Barbara Gansweid.

»Auf jeden unserer Kunden, seine Situation und Probleme individuell einzugehen, das ist ohnehin unser oberstes Prinzip. Eben einfach Menschlichkeit in der Pflege«, betont Ansgar Gierth. Doch nicht nur die Kunden, sondern auch seine Mitarbeiter liegen ihm am Herzen: »Wir bieten regelmäßig in- und externe Fortbildungen an, Vorschläge aus dem Team sind

stets willkommen, wir haben eine Betriebsrente eingeführt und sponsern eine zusätzliche Krankenversicherung.« Das zahlt sich aus: »Wir haben nur wenig Fluktuation im Team«, sagt Anna Funk.

aus: »Wir haben nur wenig Fluktuation im Team«, sagt Anna Funk.

Der »Pflege-TÜV«

In Deutschland gibt es etwa 2,2 Millionen Pflegebedürftige. 1,5 Millionen werden zu Hause gepflegt, 700 000 stationär. Ob die Qualitätsanforderungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz eingehalten werden, überprüft der Medizinische Dienst durch unangemeldete Prüfungen. Die von den Pflegeeinrichtungen erbrachten

Leistungen und ihre Qualität werden in Form von Noten bewertet und die Ergebnisse im Internet und durch Aushang in der Einrichtung veröffentlicht. So sieht es das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz vor, das zum 1. Juli 2008 in Kraft getreten ist. Ab 2011 sollen alle Pflegeeinrichtungen jährlich geprüft werden.

Freitag
11.
März

70. Tag des Jahres
295 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 10

06:50 Uhr 08:57 Uhr
18:22 Uhr 00:53 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

03.04. 12.03. 19.03. 26.03.

Guten Morgen

Einfach nix

In dem polnischen Dorf Osinow Dolny werben in 30 Salons 100 Friseure um Kundschaft. Das entspricht 200 Scherenklängen. Genau so viele Einwohner hat das Dorf. Grund für die Expansion der Barbierie ist die nahe deutsche Grenze. Viele kommen, um sich in Polen für vier bis neun Euro einen schicken Schnitt verpassen zu lassen. Hans muss bei dieser Geschichte an seinen Opa denken. Während andere sich ärgern, dass Verl so weit von der deutsch-polnischen Grenze entfernt liegt, lächelt der Großvater müde. Seit 65 Jahren ist er verheiratet. Seitdem heißt seine Friseurin Hilde, die – man ahnt es schon – auch seine Ehefrau ist. Die Haare des Opas sind mit den Jahren zwar lichter geworden, an Hildes Preisen hat sich aber nichts verändert. Bei ihr kostet ein Haarschnitt keine neun und keine vier Euro, sondern schlicht Null Komma Nix.

Marius Thöne

Andrea Schwarz zu Gast

Verl (WB). »Glauben, wenn mitten im Leben ein Stück Himmel aufbricht: Unter diesem Motto steht heute Abend eine Lesung mit Andrea Schwarz. Die Autorin, die zu den meistgelesenen christlichen Schriftstellern der Gegenwart zählt, liest auf Einladung der St.-Anna-Gemeinde von 19.30 Uhr an in der Bibliothek. Der Eintritt ist frei. Zudem wird sie die Gottesdienste in der St.-Anna-Kirche am morgigen Samstag um 17 Uhr und am Sonntag, 13. März, um 8 und 11 Uhr mitgestalten.

Familien-Nachrichten Geburten

Dionel Balija, Libellenstraße 7 (16. Februar); Jakob Tillmann, Geranienweg 10 (17. Februar); Emily Lara Winkelmann, Oesternkamp 26 (22. Februar); Raffael Demir, Allensteiner Straße 23 (25. Februar).

Einer geht durch Verl

... und sieht einen Fahrradfahrer, der einen leeren Papp-Kaffeebecher einfach an den Straßenrand wirft. Wie soll so das Kind, das hinten auf dem Fahrrad in einem Kindersitz mitfährt, richtiges Verhalten lernen, fragt sich ärgerlich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnenten-Service

Telefon 052 41 / 87 06 32
Fax 052 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl

Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Manfred Köhler 052 46 / 93 63 20
Elke Hänel 052 46 / 93 63 21
Fax 052 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh
Dirk Heidemann 052 41 / 87 06 50
Uwe Caspar 052 41 / 87 06 51
Fax 052 41 / 87 06 44
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Betrunkener randaliert

Gegen Autospiegel geschlagen und Fahrer beschimpft

Verl-Kaunitz (WB). Plötzlich stand er auf der Paderborner Straße in Kaunitz und schlug mit der Faust gegen den Seitenspiegel eines vorbeifahrenden Ford Transit. Anschließend ging er noch auf den 47-jährigen Fahrer aus Gütersloh los, der angehalten hatte, beschimpfte und schubste ihn und entriß ihm eine Schachtel Zigaretten. Dazu hatte den 33-jährigen Mann aus Kaunitz offenbar der Alkohol beflügelt, wie eine Blut-

probe erwies. Der Vorfall ereignete sich Mittwoch gegen 16.25 Uhr in der Nähe einer Bushaltestelle am Kapellenweg. Die sofort alarmierten Einsatzkräfte der Polizei konnten den Mann wenig später auf der Paderborner Straße stellen und hatten alle Hände voll zu tun: Der 33-Jährige leistete erheblichen Widerstand. Um ihn von weiteren zweifelhaften Taten abzuhalten und ihn auszunüchtern, steckte die Polizei ihn in eine Zelle.

Mit dem Schutzengel durchs Leben

Else Baumann wird heute 90 Jahre alt

Verl (mh). Hinter ihr liegen 90 bewegte Jahre. Und wer mit Else Baumann, die heute ihren Geburtstag feiert, ins Gespräch kommt, der merkt, dass sie in der Welt weit herum gekommen ist und im Laufe der Jahrzehnte vieles erlebt hat. Und sie habe immer einen Schutzengel gehabt, der ihr durch alle Gefahren im Krieg und bei einem schweren Unfall zu Hause geholfen habe, sagt die Seniorin dankbar.

Aufgewachsen ist Else Baumann geborene Sandmann auf dem elterlichen Hof an der Weser. Sie kam als sechstes Kind und erstes Mädchen nach fünf älteren Brüdern auf die Welt. »Später hatte ich das Glück, mehrere Berufe erlernen zu können«, erzählt sie. Sie wurde Hauswirtschafterin und Drogistin, im Krieg war sie dann im Rahmen der Dienstverpflichtung als Fernschreiberin tätig. Später arbeitete sie als Krankenschwester. Als ihr Bruder nach dem Krieg sein Friseurgeschäft in Bielefeld wieder aufbaute, wechselte sie in das Damen-Friseurfach und brachte mit ihm das Geschäft in Schwung.

1952 heiratete die Jubilarin Kurt Baumann, der aus dem Voigtland stammte. Das Paar schenkte



90 Jahre alt, zufrieden und fit: Else Baumann. Foto: Hansen

zwei Kindern das Leben, Volker und Cornelia. Heute sind die Enkelkinder Christian und Oliver der große Stolz der Jubilarin. Mit ihrem Mann zog sie aus beruflichen Gründen zunächst nach Augsburg, dann nach Kassel und später nach Sürenheide.

Heute lebt Else Baumann im St.-Anna-Haus, wo sie sich sehr wohl fühlt. »Hier habe ich die beste Pflege, die man haben kann«, ist sie sich sicher.

Forscher im Labyrinth der Aktenordner

Johannes Großerüschkamp wird Ehrenmitglied im Heimatverein

Von Andreas Berenbrinker

Verl (WB). In uralten Archiven blättern, alte Handschriften entziffern, in längst vergangene Zeiten eintauchen und in mühevoller Kleinarbeit alles modern aufarbeiten und für die Öffentlichkeit zugänglich machen: Diese akribische und zeitaufwändige Arbeit nimmt Johannes Großerüschkamp für den Heimatverein gerne auf sich.

Als Anerkennung hat ihn der Verein am Mittwochabend zum Ehrenmitglied ernannt. »Johannes Großerüschkamp leistet eine Fleißarbeit, die ihresgleichen sucht«, betonte Bernhard Klotz, als er skizzierte, was für einer großen Aufgabe sich Johannes Großerüschkamp gestellt hat. Der Verler hat eine Dokumentation aller Kirchenbücher der St.-Anna-Kirchengemeinde der Jahre 1663 bis 1920 erstellt, jede Seite fotografiert und digital erfasst. Johannes Großerüschkamp, schon immer an der Ahnenforschung interessiert, machte dafür viele Besuche beim Kirchenbuchamt in Paderborn, aber auch nach Münster oder Detmold reiste er. Insgesamt hat er 8000 Fotografien erstellt, unzählige Kopien angefertigt, Aktenordner angelegt und die Kirchenbücher obendrein in einer Datenbank angelegt. »Die Vorteile liegen auf der Hand«, zeigte sich Bernhard Klotz begeistert, »die Akten sind im Computer sehr gut lesbar, sie sind in Druckschrift verfasst und jeder Verler kann sie nun einsehen.«

Johannes Großerüschkamp, der die Arbeit ehrenamtlich erledigte, zeigte sich bescheiden, nahm die

Anerkennung aber dankend an. »Wir müssen wissen, woher wir kommen, damit wir verstehen, wer wir sind und wissen, wohin wir gehen«, beschrieb er das Leitmotiv für seine Arbeit.

Während der Versammlung wurde auch auf das Jahr 2010 mit mehr als 150 Veranstaltungen zurückgeblickt. Schriftführer Dieter Horsthemke erinnerte an Exkursionen, botanische Wanderungen, Pättkesfahrten, Führungen und Bustouren. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit habe sich der Verein engagiert. So seien die jüngsten Verler als Denkmaldetektive im Ortskern unterwegs gewesen, hätten den Öl- und Landerbach sowie »Frosch, Libelle und Co.« kennengelernt, das Schloss Rheda erkundet und gelernt, wie Sauerkraut hergestellt wird und wie Honig entsteht. »Mit sehr viel Arbeit ist unsere Pflege der Städtepartnerschaft zwischen Verl und Delfhos verbunden«, sprach Die-

ter Horsthemke einen weiteren Aufgabenschwerpunkt an. »Hier ist es erwünscht, dass sich viele Leute weiterhin engagieren, damit die Partnerschaft mit Leben gefüllt wird«, betonte er.

»Das Leben und Mitwirken im Heimatverein ist alles andere als staubig«, warb auch Matthias Holzmeier vom Vorsitzendenteam um aktives Mitun. Denn auch in Zukunft wolle der Verein mit seinen 650 Mitgliedern in Verl mitreden und sich mit Ideen einbringen – aktuell in der Ortskernneugestaltung oder bei der Erhaltung und Nutzung der Dorfmitte.

Das Heimathaus ist jeden Mittwoch und Sonntag für die Öffentlichkeit geöffnet. Dann können sich auch alle interessierten Familienforscher an den Computer setzen und in der von Johannes Großerüschkamp angelegten Datenbank stöbern. Am Mittwoch, 16. März, gibt er ab 19.30 Uhr hierfür eine kleine Starthilfe.

Rückblick auf bewegtes Jahr mit 150 Angeboten.



Das neue Ehrenmitglied Johannes Großerüschkamp (2. von rechts) mit (von links) Kassiererin Martina Peterhanwahr, Bernhard Klotz, den Vorsitzenden Matthias Holzmeier und Herbert Kleinhans sowie Schriftführer Dieter Horsthemke. Foto: Andreas Berenbrinker